

2. Oktober 1942

Zum Erlass: WN 1449/42 vom 30.9.42
Betr.: Auflösung der Görres-Gesellschaft.

Die Anregung der Deutschen Botschaft in Rom, dass das Deutsche Historische Institut in Rom die Arbeiten der aufgelösten Görres-Gesellschaft übernehme, hat wohl nicht die gesamten Arbeiten im Auge, sondern nur diejenigen, die die Görres-Gesellschaft durch ihr historisches Institut in Rom bearbeitete. In dieser Begrenzung möchte ich der Anregung grundsätzlich durchaus zustimmen. Soweit hier in Berlin ein Überblick über die genannten Arbeiten besteht, sind sie überwiegend von allgemein geschichtlicher Art und können somit unverändert übernommen werden. Insbesondere war die Herausgabe der "Nuntiaturberichte aus Deutschland", einer einheitlichen Geschichtsquelle, bisher nur nach zeitlichen Perioden in drei Teile aufgeteilt, die vom Deutschen Historischen Institut, dem Österreichischen Historischen Institut (jetzt mit dem Deutschen vereinigt) und dem Historischen Institut der Görres-Gesellschaft im wesentlichen gleichartig bearbeitet worden, sodass die Zusammenlegung keine sachlichen Schwierigkeiten böte. Auch die Herausgabe der avignonesischen Rechnungsbücher würde in den Arbeitsbereich des Deutschen Historischen Instituts passen. Schwieriger liegen die Dinge bei der Ausgabe der Quellen zum Trienter Konzil, die zum Teil zwar ebenfalls von allgemein geschichtlicher Bedeutung sind, zum Teil aber in den Bereich der katholischen Theologie gehören. Hier wäre zu erwägen, ob und in welcher Weise eine Fortführung durch das Deutsche Historische Institut in Frage kommt.

An den
Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

Berlin W 8
Unter den Linden 69